

Neue Sprechstunde in der Frauenklinik Husum

09.12.2010, 14:38 | Gesundheit & Medizin

Pressemitteilung von: *Klinikum Nordfriesland gGmbH*



Dr. Michael Glaubitz bietet eine neue Sprechstunde in der Gynäkologie der Klinik Husum an.

Ungefähr 80% aller Menschen kommen mit dem sog. „HPV-Virus“ in Kontakt. Von diesen 120 unterschiedlichen Viren-Typen kann etwa ein Dutzend bei Mädchen bzw. Frauen den Gebärmutterhals befallen. Über 90% dieser Virusinfektionen verlaufen völlig ohne Symptome und heilen folgenlos wieder ab. Bei den restlichen 10% der Betroffenen können jedoch im weiteren Verlauf Zellveränderungen am Gebärmutterhals auftreten, die durch einen Zellabstrich erkannt werden können. Auch bei Vorliegen von Veränderungen ist eine Spontanheilung nicht selten. Allerdings kann ein kleiner Teil dieser Anomalien - wenn diese unbehandelt bleiben - nach Jahren zu einer Gebärmutterhalskrebserkrankung führen und muss daher rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

Die Entnahme eines Zellabstrichs vom Gebärmutterhals ist ein wesentlicher Bestandteil der frauenärztlichen Krebsvorsorge-Untersuchung. Treten dabei wiederholt Auffälligkeiten auf, so ist eine weitere Abklärung, z.B. durch eine spezielle lupenoptische Betrachtung des Gebärmutterhalses („Kolposkopie“) oder auch durch eine schonende Gewebeprobeentnahme sinnvoll. Diese Untersuchungen dienen dazu herauszufinden, ob eine Veränderung zunächst weiter beobachtet werden kann oder ob zur Vermeidung einer späteren Gebärmutterhalskrebserkrankung ein Entfernen des auffälligen Gewebes erforderlich wird.

Diese speziellen Untersuchungsmethoden – wie auch moderne, sehr gewebeschonende Operationsverfahren zur ggf. nötigen operativen Entfernung – werden nun auch durch Dr. Michael Glaubitz in der Klinik Husum angeboten. Bundesweit gibt es nur 65 solcher speziellen „Dysplasie-Sprechstunden“, die von der Deutschen Krebsgesellschaft und verschiedenen anderen Fachgesellschaften zertifiziert sind. Dazu gehört auch der seit Februar dieses Jahres in der Husumer Klinik tätige neue Chefarzt und Gynäkologe, Dr. Michael Glaubitz. Unter der Durchwahl 04841/ 660 – 1278 können Termine vereinbart werden. Voraussetzung für den Besuch der Sprechstunde ist eine Überweisung von einem niedergelassenen Frauenarzt.

Dr. Michael Glaubitz verfügt aufgrund seiner speziellen Ausbildung über alle erforderlichen Voraussetzungen zur Diagnosestellung und schonenden Behandlung solcher Veränderungen am Gebärmutterhals, der Scheide und dem Scheideneingang. Neben den speziellen Untersuchungsmethoden, wie der Kolposkopie und Techniken zur schonenden Gewebeprobe- und Abstrichentnahme, werden bei den Frauen, bei denen eine operative Behandlung erforderlich ist, auch moderne und spezielle Techniken angewendet.

Im Gegensatz zur herkömmlichen tiefen, kegelförmigen Ausschneidung des Gebärmutterhalskanals – der sog. Konisation – bietet die neue Technik, die mittels einer Hochfrequenzschlinge ohne Messer ambulant durchgeführt werden kann, nach Aussage des Gynäkologen zahlreiche Vorteile. So kann das erkrankte Gewebe sehr schonend entfernt werden, ohne dass unnötig gesundes Gewebe mit betroffen ist. Es blutet nicht und die Technik hinterlässt auf dem Gebärmutterhals keine Narben, so dass spätere Kontrolluntersuchungen problemlos möglich sind. Auch Komplikationen im Hinblick auf eventuelle Schwangerschaften und Geburten treten nach diesem Operationsverfahren deutlich seltener auf.

Ausdrücklich weist Dr. Glaubitz auch darauf hin, dass zur Vermeidung der Infektion mit HPV-Viren seit einigen Jahren eine Impfung zur Verfügung steht, mit denen die Zellveränderungen und daraus möglicherweise entstehendem Gebärmutterhalskrebs sehr zuverlässig verhindert werden kann.

Portrait

Klinikum Nordfriesland

Mit Herz und Verstand für einen gesunden Norden

Mit seinen vier Kliniken in Husum, Niebüll, Tönning und Wyk/Föhr bietet das Klinikum Nordfriesland den Einwohnern und Gästen des nördlichen Schleswig-Holstein eine wohnortnahe, hoch qualifizierte und breit gefächerte medizinische Versorgung an, die von einem engagierten, qualifizierten und freundlichen Team getragen wird. Jede der vier Kliniken ist darauf eingerichtet, rund um die Uhr akute Krankheitsgeschehen, wie z.B. Schlaganfälle, Herzinfarkte oder Unfälle aller Art zu versorgen.

Jede der Kliniken hat darüber hinaus eigene Schwerpunkte gesetzt. An der Klinik Husum ist z.B. das HERZZENTRUM

NORDsee angesiedelt, dass gemeinsam mit dem Universitären Herzzentrum des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und der Kardiologischen Gemeinschaftspraxis Dr. Geffert / Rack in Husum die Versorgung von Herz-/Kreislaufferkrankten Patienten auf hohem Niveau sicherstellt. Darüber hinaus sind an der Klinik ein Gefäßzentrum, ein Bauchzentrum und ein Brustzentrum etabliert. Zwei niedergelassene Neurochirurgen führen zudem Operationen an den Bandscheiben und Wirbelkörpern in Husum durch. Für ältere multimorbide Patienten steht die Geriatriische Abteilung mit Tagesklinik zur Verfügung.

Die gesamte Klinik Husum ist seit kurzem nach den Kriterien der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ)“ zertifiziert.

In der Niebüllener Klinik liegt der Schwerpunkt auf der Orthopädie und Unfallchirurgie: von der Hand- und Schulterchirurgie, über Eingriffe am Knie und Fuß bis hin zur Implantation von Hüftgelenken sind alle Eingriffe möglich. Die Klinik Niebüll ist Standort eines Rettungshubschraubers. Die Innere Medizin behandelt sowohl alle typischen Herz-/Kreislaufferkrankungen (Kardiologie) wie auch die Erkrankungen im Bauchraum (Gastroenterologie). An der Klinik ist ein Dialysezentrum angesiedelt. In der geburtshilflichen Abteilung des Krankenhauses kommen seit einigen Jahren neben deutschen Kindern auch dänische Babys aus dem Bereich Tondern / Lögumkloster zur Welt.

Die Klinik in Tönning ist ebenso in der Lage alle internistischen und chirurgischen Krankheitsbilder fundiert zu behandeln. Spezialisiert ist die Klinik auf die Behandlung von krankhaft veränderten Beinvenen („Krampfadern“). Zudem befindet sich das Schlaflabor des Klinikums Nordfriesland in Tönning.

Die Klinik Tönning ist Standort des Adipositas Zentrum Nord, das mit einem interdisziplinären Konzept stark übergewichtigen Menschen hilft. Im Mittelpunkt dieses Therapieansatzes steht zumeist ein chirurgischer Eingriff: entweder können dem übergewichtigen Patienten ein Magenballon oder ein Magenband implantiert werden oder aber es wird ein sog. Magenbypass – eine direkte Verbindung zwischen Speiseröhre und Zwölffingerdarm unter Umgehung des Magens – gelegt. Alle Methoden dienen dazu, die Menge an aufnehmbarer Nahrung deutlich zu reduzieren. Die Tönninger Klinik ist für diesen Therapieansatz international bekannt. Seit Kurzem wird auch ein ambulantes, konventionelles und interdisziplinäres Gewichtsreduktionsprogramm (OPTIFAST®52) angeboten.

Auch die Inselklinik Föhr-Amrum als viertes Krankenhaus des Klinikums Nordfriesland ist in der Lage alle akuten Krankheitsbilder zu versorgen. Die kleine Inselklinik ist – auch aufgrund eines sehr aktiven Fördervereins – technisch und baulich auf dem neuesten Stand.

Neben den vier Kliniken gehört zum Klinikum auch ein Medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachrichtungen Radiologie, Nuklearmedizin, Chirurgie, Neurochirurgie und Neuropsychiatrie an drei Standorten. Da das Klinikum Nordfriesland zwischenzeitlich „Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg“ ist, können seit Kurzem Medizinstudenten im Klinikum Nordfriesland erste Praxiserfahrungen sammeln.

Das Klinikum bildet auch sehr umfangreich medizinisches Fachpersonal aus: am Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen wird Gesundheits- und Krankenpflegepersonal und an der Therapie Schule Nord werden Physiotherapeuten ausgebildet. Mit 180 Ausbildungsplätzen zählt das Klinikum zu den größten Ausbildungsbetrieben im nördlichen Schleswig-Holstein.

Weitere Informationen sind unter Tel. 04841 / 660-0, im Internet www.klinikum-nf.de oder per eMail unter presse@klinikum-nf.de erhältlich.

<https://www.openpr.de/news/493566/Neue-Sprechstunde-in-der-Frauenklinik-Husum.html>